Reichspost
19./VII.1916

Der Lebensmittelmarkt.

Der Verkehr in der Großmarkthalle stand im Zeichen des fleischlosen Tages. Die Hauptnachfrage richtete sich nach Schaffleisch, Würsten und Geflügel. Die Nachfrage nach Fettstoffen war etwas lebhafter; doch konnte dieselbe immerhin mit der angebotenen Menge von 850 Kilogramm bei beschränktem Einzelverkauf von ½ bis 1 Kilogramm vollauf gedeckt werden. Angeboten wurden 300 Kilogramm Rindsspeisefett à 8 Kronen, 300 Kilogramm Rückenspeck à 9.40 Kronen, 200 Kilogramm Margarinfett à 9.60 bis 10.60 Kronen. Infolge der eingetretenen Knappheit in Rinds- und Schweinefleischsorten war der Verkehr am Fleischgroßmarkt ein schwacher. Im allgemeinen blieb die Preislage auf allen Gebieten unverändert. Per Bahn langten 5 Waggons mit 23.100 Kilogramm Fleisch an. Der Verkehr an Geflügel war bei ausreichenden Vorräten ein mäßiger. Der Fischmarkt war für die geringe Nachfrage hinreichend beschickt. Die Knappheit an Butter hält an und gibt zu Preiserhöhungen Anlaß. Die Zufuhr an Eiern war gut. Auf dem Rudolfsheimer Eiermarkte waren 8 Wagen sogenannte Barendorfer Eier mit 96.000 Stück. In der Großmarkthalle (Viktualienhalle) wurden von ungarischen Landleuten 11.000 Stück und von niederösterreichischen Landleuten 1900 Stück gebracht. Man zählte 7½ bis 8 Stück um 2 Kronen. Die Zufuhren an Kartoffeln waren sehr befriedigend. Um 8 Uhr früh erschien Bürgermeister Dr. Weiskirchner auf dem Naschmarkt und besichtigte unter Führung des Leiters des Marktamtes (Naschmarkt) Herrn Oberinspektor Wagner die Kartoffel- und Obstzufuhren. Nach einstündigem Verweilen sprach Bürgermeister Doktor Weiskirchner seine Befriedigung darüber aus, daß heute alle Kartoffeleinkäufer mit Ware versorgt werden konnten. Auch mit Gemüsen war der Markt reich beschickt. Die Preise blieben unverändert. Besonders stark ist die Nachfrage nach Einsiedeobst. Die Klage über die hohen Obstpreise wollen nicht verstummen. Die Schuld tragen die Produzenten, die wie z. B. aus der Kremser Gegend für Marillen ab Stamm Kronen 1.80 bis 2.— per 1 Kilogramm begehren.